

## Aktuelle Zahlen aus dem Sozialwerk St. Georg

Aktuell, das heißt heute bis 12 Uhr, wurden uns aus den verschiedenen Unternehmensbereichen und Sparten des Sozialwerks etwas mehr als 40 Personen gemeldet, die mit dem Corona-Virus infiziert sind. Die Zahlen gehen also wieder etwas nach oben im Vergleich zu den Zahlen von vor zwei Wochen. Wir wünschen allen Betroffenen alles Gute und eine schnelle Genesung.

## Nikolaus gesichtet!

Sollten Sie sich vor drei Tagen – am 6. Dezember – gewundert haben, warum der Nikolaus nicht bei Ihnen vorbei geschaut hat ... er war beschäftigt. Wir haben ihn gesehen in der KITA „Kleine Knappen“ auf dem Schachtgelände Graf Bismarck in Gelsenkirchen. Hier der Foto-Beweis:



## Jetzt gibt's was auf die Ohren! Podcasts aus dem Sozialwerk St. Georg



Einige soziale Träger machen es bereits und so wurde es auch für das Sozialwerk höchste Zeit, mit einem Podcast an den Start zu gehen! Und weil wir uns damit etwas Zeit gelassen haben, starten wir direkt mit drei Folgen von verschiedenen Redaktionen: So erzählt ein Klient aus dem Ambulant Betreuten Wohnen in Schmallenberg, wie er versucht, Energie und damit bares Geld zu sparen. Vielleicht sind auch einige gute Tipps für Sie dabei. Im Sozial-

werks-Podcast aus Gelsenkirchen tauschen zwei Beschäftigte der Emscher-Werkstatt ihre Gedanken zu Themen aus wie Hobbys oder Freundschaften.

Damit haben wir den Anfang gemacht für einen neuen Audio-Kanal, über den Klient:innen ab sofort (un)regelmäßig den Menschen da draußen ihre Sicht auf die Dinge mitteilen. Neben der Zeitschrift DruckArt sind die Podcasts die einzigen inklusiven Kanäle aus dem Sozialwerk. Wir würden dieses Angebot gerne ausbauen und uns freuen, wenn Sie ebenfalls gemeinsam mit Klient:innen den ein oder anderen Podcast produzieren. Melden Sie sich bei Interesse gerne bei Ronja Voigt ([r.voigt@sozialwerk-st-georg.de](mailto:r.voigt@sozialwerk-st-georg.de)), die Ihnen vorab Informationen zu einigen Eckpunkten gibt, die es zu beachten gilt.

Zu hören sind die ersten Folgen des Sozialwerks-Podcasts aus Schmallenberg und aus Gelsenkirchen in der Mediathek auf unserer Homepage. Einfach nur auf den Abspielbutton klicken, Sie benötigen dafür keine App. Wie es sich für einen „richtigen“ Podcast gehört, können die Folgen zudem auch gestreamt und heruntergeladen werden auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) und [amazon music](#) (die Podcast-Folge aus Schmallenberg folgt in Kürze). Wir wünschen gute Unterhaltung.

## Planung einer inklusiven Bildungsfahrt



Es ist ein Versprechen, das im Frühjahr 2023 eingelöst werden soll: Die Bundestagsabgeordnete Dr. Anne Monika Spalleck (Bündnis 90/Die Grünen) hat die Klient:innen des Ambulant Betreuten Wohnens Lüdinghausen zu einer Bildungsfahrt nach Berlin eingeladen. Zustande gekommen war der Kontakt mit der Bundestagsabgeordneten bei einer Informationsveranstaltung zur Bundestagswahl, die am 14. September 2021 für die Klient:innen des Ambulanz Betreuten Wohnens stattgefunden hatte. Dr. Anne Monika Spalleck war eine der insgesamt 5 heimischen Kandidat:innen, die den Menschen hier Rede und Antwort stand.

Bereits bei der Einladung nach Berlin war allen Beteiligten klar, dass es eine Herausforderung sein wird, die Bildungsfahrt inklusiv anzubieten. „Aus diesem Grund hat uns Frau Spalleck gebeten, im Vorfeld an einer solchen Fahrt teilzunehmen und sie auf Barrierefreiheit zu prüfen“, berichtet Alfons Wecker, der als Vorsitzender des Klientenbeirats die Informationsveranstaltungen zur Bundestagswahl 2021 gemeinsam mit Fachleiterin Sandra Sonnenberger organisiert hatte. Seitdem hat sich viel getan: Wecker ist Inklusionsbeauftragter der Stadt Lüdinghausen geworden und erfährt täglich, wie viele Barrieren es im Alltag gibt und wie unterschiedlich Menschen je nach Assistenzbedarf davon betroffen sind.

Und so fielen Alfons Wecker und Sandra Sonnenberger auch bei ihrer Erkundungsfahrt nach Berlin vieles auf, das für die Teilnehmenden angepasst werden muss. „Das fing schon bei der Zugfahrt und der Hotelübernachtung an“, so Wecker. „Im Hotel sind viele Zimmer nicht für Rollstuhlfahrer:innen geeignet und auch im ICE gab es für diese nur 3 Plätze.“ Zudem sei es wichtig, dass die Teilnehmenden von dem Programm mit der Besichtigung der politischen Wirkungsstätten und Denkmäler nicht überfordert würden und dass auch die Sprache für alle verständlich sei. „Wenn zum Beispiel Menschen an der Fahrt teilnehmen, die nicht gut sehen oder hören können, müssen wir uns darum kümmern, dass sie trotzdem alles mitbekommen“, so Wecker.

Für Alfons Wecker und Sandra Sonnenberger gibt es in Absprache mit Dr. Anne Monika Spalleck somit noch einiges zu tun, bevor es losgehen kann. Wir berichten weiter!

## Unser Laden: Emsige Adventszeit

Und jährlich grüßt das Murmeltier... Bereits im Sommer beginnen in „Unser Laden“ in Bad Berleburg-Berghausen und -Dotzlar die Planungen für die Adventszeit. Denn dann geht es dort weniger besinnlich als vielmehr emsig zu. Hintergrund ist eine regelmäßige vorweihnachtliche Großbestellung des ortsansässigen Unternehmens „ejot“, das seine ehemaligen Mitarbeitenden mit Präsentkörben beschenkt. Die Kooperation zwischen „ejot“ und „Unser Laden“ besteht schon seit einigen Jahren. Inzwischen werden von dem eingespielten Team rund um

Christa Wied und Dagmar Dittmar und den Beschäftigten des tagesstrukturierenden Angebots in Bad Laasphe rund 200 Körbe liebevoll gefüllt und weihnachtlich verpackt. Damit nicht genug: Die Geschenke werden Anfang Dezember von drei Mitarbeitenden persönlich an die Haustüren der Rentner:innen gebracht. Persönlicher Plausch inklusive. Damit bietet „Unser Laden“ einen tollen Service, der weit über den eines traditionellen kleinen Nahversorgers auf dem Land hinausgeht.

Übrigens können seit einigen Monaten zudem Einrichtungen des Sozialwerks Lebensmittel bei „Unser Laden“ bestellen. Zwölf Einrichtungen tun dies inzwischen regelmäßig. Die Auslieferung wird von Klient:innen übernommen. Wenn das auch für Ihre Einrichtung oder Ihren Dienst interessant ist, dann melden Sie sich bei Dagmar Dittmar ([D.Dittmar@sozialwerk-st-georg.de](mailto:D.Dittmar@sozialwerk-st-georg.de)).

Kaffee und andere Artikel für Besprechungen werden über Georgs schnelle Bohne ([sozialwerk-st-georg.de](http://sozialwerk-st-georg.de)) geliefert. Aufträge hierfür nimmt Sascha Schmidt entgegen unter [s.schmidt@sozialwerk-st-georg.de](mailto:s.schmidt@sozialwerk-st-georg.de).



## **Bildungsangebote für unsere Mitarbeitenden – jetzt online!**

Ankommen. Erleben. Begegnen. Unter diesem Motto finden regelmäßig und mehrmals im Jahr die Kurse für die neuen Kolleg:innen im Sozialwerk St. Georg statt. Veranstaltet wird die Reihe vom Referat bilden & entwickeln. Das wussten Sie bereits? Neu ist aber, dass das gesamte interne Fortbildungsprogramm für Mitarbeitende aus dem Sozialwerk auf unserer Homepage abgerufen werden kann – inklusive Möglichkeit zur Online-Anmeldung! Auch wenn die Infos über unsere Bildungsangebote weiterhin per Mail kommen, lohnt es sich, immer mal wieder auf [www.sozialwerk-st-georg.de/bildung](http://www.sozialwerk-st-georg.de/bildung) zu schauen. Unter dieser Adresse finden Sie die aktuellen Kurse, egal, ob sie in Präsenz oder digital stattfinden. Für Fragen stehen die Kolleg:innen von bilden & entwickeln weiterhin gerne zur Verfügung, telefonisch unter 02361 40648-0 oder per E-Mail unter [unsere-akademie@sozialwerk-st-georg.de](mailto:unsere-akademie@sozialwerk-st-georg.de). Viel Spaß beim Stöbern – und weiterbilden!

## **Umweltpreis: Prämien im Gesamtwert von 6.000 €**



**Gemeinsam.  
Für. Umwelt.**

#grünergeorg

Über den Umweltpreis des Sozialwerks St. Georg haben wir Sie bereits auf verschiedenen Wegen informiert. Bewerben können Sie sich noch bis Ende Dezember mit Ideen oder Aktionen, die Sie gemeinsam mit Klient:innen umsetzen. Nun gibt es für alle, die bereits mitmachen oder sich noch beteiligen möchten, eine gute Nachricht: Inzwischen hat sich auch die Sparkasse

entschlossen, unsere Aktion mit insgesamt 1000 € zu fördern. Dadurch erhöht sich der Gesamtwert der Preise für die prämierten Einrichtungen und Dienste von 5.000 Euro auf 6.000 Euro! Wenn Sie also gerade ein tolles Nachhaltigkeitsprojekt umsetzen, dann bewerben Sie sich unter [umweltpreis@sozialwerk-st-georg.de](mailto:umweltpreis@sozialwerk-st-georg.de). Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

## Feier zum 10-jährigen Jubiläum der Teilhabebegleitung



2012 war ein besonderes Jahr im Sozialwerk St. Georg: Die Einführung des neuen Assistenzkonzeptes „Qualität des Lebens“ und der Teilhabebegleitung stellte die bisherige Form der Assistenz und Begleitung „vom Kopf auf die Füße“. „An dem neuen Konzept hat uns von Anfang an begeistert, dass es nicht allein auf den Assistenzbedarf des einzelnen Menschen ausgelegt ist“, erklärte Vorständin Gitta Bernshausen

auf der Feier zum 10-jährigen Bestehen der Teilhabebegleitung Ende November. „Es orientiert sich nicht an dem, was ein Mensch nicht kann, sondern an seinen Zielen und seiner persönlichen Qualität des Lebens. Es ist unsere Antwort auf die UN-Behindertenrechtskonvention, in der das Recht auf Selbstbestimmung verankert ist.“

Wie sich die Teilhabebegleitung nach seiner Einführung in den vergangenen 10 Jahren entwickelt hat, welche aktuellen Herausforderungen es gibt und was die Teilhabebegleitung in Zukunft erwartet, besprachen die rund 50 Gäste während des „World Cafés“. Geladen waren Teilhabebegleiter:innen, aber auch Wegbegleiter:innen der Teilhabebegleitung aus verschiedenen Bereichen des Sozialwerks. Gemeinsam haben sie das Konzept „Qualität des Lebens“ in den vergangenen 10 Jahren lebendig werden lassen und stetig weiterentwickelt.

„Durch ihre Arbeit hat sich das Sozialwerk St. Georg stark verändert und zwar nicht nur, was den Blick auf die Klient:innen und die Arbeit mit ihnen angeht“, betonte Raphaela Schirrmeister-Sternschulte, die als Leitung Teilhabebegleitung gemeinsam mit ihren beiden Kolleginnen Susanne Lingnau und Andrea Bathe zu der Jubiläumsfeier eingeladen hatte. „Darüber hinaus ist es durch die Teilhabebegleiter:innen, die in verschiedenen Einrichtungen und Diensten unterwegs sind, zunehmend gelungen, Räume zu vernetzen und Ideen weiterzutragen. So sind wir gut aufgestellt für die kommenden Herausforderungen.“

Am Ende der Veranstaltung gedachten die Teilnehmenden dem kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner, der schon sehr früh dafür gekämpft hat, alte Denkmuster zu durchbrechen und den Wunsch und Willen der Klient:innen in den Mittelpunkt zu stellen. Mit dem australischen Volkslied „Waltzing Matilda“ als Reisesegen endete die Veranstaltung.